

**Zeitschrift:** Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Herausgeber:** Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Band:** 104 (2010)

**Heft:** 3

**Artikel:** Interview mit Andrea Leupp-Meierhofer

**Autor:** Kaiser, Pascal / Leupp-Meierhofer, Andrea

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-924004>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Interview mit Andrea Leupp-Meierhofer



Andrea Leupp-Meierhofer, die neue evangelische Gehörlosenpfarrerin der Ostschweiz.

**Wie in der Februarausgabe im Artikel über ihre Ordination vom 20. Dezember 2009 angekündigt, hat sonos Gelegenheit gehabt, etwas näher in Erfahrung zu bringen, was für ein Mensch Andrea Leupp-Meierhofer ist und welches ihre Beweggründe sind, sich als Gehörlosenseelsorgerin in der Ostschweiz zu engagieren.**

Interview: Pascal Kaiser, sonos

*sonos: Grüezi Frau Pfarrerin Leupp-Meierhofer. Ganz herzliche Gratulation zum Amtsantritt als neue evangelische Gehörlosenpfarrerin der Ostschweiz!*

**Leupp-Meierhofer:** Grüezi Herr Kaiser. Vielen herzlichen Dank für die Gratulation!

*Ihre Predigt am 20. Dezember 2009 haben Sie sowohl in Gebäuden- als auch in Lautsprache gehalten. Wie sind sie dazu gekommen, mit gehörlosen und hörbeeinträchtigten Menschen zusammenzuarbeiten und die Gebärdensprache zu lernen?*

Bereits vor meiner Bewerbung auf die Stelle als Gehörlosenseelsorgerin, war für mich klar: Ich wollte meinen Beruf als Pfarrerin weiterhin ausüben, suchte aber

zusätzlich eine neue Herausforderung. Beides schien mir in der Arbeit als Gehörlosenseelsorgerin auf ideale Art und Weise verbunden.

Seit meinem Einstieg im letzten November erlebe ich das Unterwegssein und Zusammenarbeiten mit gehörlosen und hörbeeinträchtigten Menschen als grosse, tiefe berufliche und persönliche Bereicherung. Und natürlich gehört das Erlernen der Gebärdensprache dazu. Ich habe damit bereits schon vor meinem Stellenantritt begonnen.

*Was bewegte Sie dazu, Gehörlosenpfarrerin in der Ostschweiz zu werden?*

Da ich zusammen mit meiner Familie nun schon seit 14 Jahren in der Ostschweiz wohne, war es naheliegend, meinen Beruf als Pfarrerin in dieser Region auszuüben.

*Was möchten Sie erreichen in Ihrer neuen Funktion? Haben Sie spezielle Ziele und gibt es auch besondere Herausforderungen?*

Als ich am 20. Dezember 2009 in Trogen als neue evangelische Gehörlosenpfarrerin (30%) eingesetzt wurde, verpflichtete ich

mich zu folgenden Punkten: Ich möchte die gute Botschaft Gottes in Seelsorge und Verkündigung leben und weitergeben. Grundlage, Quelle und Orientierung meines Schaffens ist für mich die Bibel und Jesus Christus. Weiter möchte ich durch mein Wirken die Gehörlosenkultur stärken und unterstützen. Mein Schaffen soll darauf ausgerichtet sein, die Gehörlosengemeinde zu erhalten und aufzubauen.

*Wie ist es, eine Gehörlosengemeinde, deren Mitglieder in sechs verschiedenen Kantonen leben, zu begleiten und für die Gemeinde dazusein?*

Sie haben mich vorher gefragt, ob es besondere Herausforderungen gibt. Die Grösse der Gemeinde ist tatsächlich eine Herausforderung. Aber ich bin nicht allein im Pfarramt. Mein Pfarrkollege Achim Menges arbeitet zu 50%. Da ich eine 30%-Stelle inne habe, ist eine gute Absprache mit meinem Kollegen sehr wichtig.

Ich schätze es zudem sehr, dass unser Pfarramt aus einem Team besteht, das gut miteinander zusammenarbeitet. Auf der administrativen Seite ist dies Edith Elisa Durrer. Weiter gehören die KIVO mit unserem engagierten Präsidenten Adolf Locher und unsere Fachmitarbeiterin Inge Scheiber-Sengl mit ihrem grossartigen Gospelchor dazu.

*In Ihrer Predigt nahmen Sie Bezug auf Psalm 23 - den Hirtenpsalm - aus dem Alten Testamente. Gibt es in der Bibel Textstellen, die Ihnen persönlich und in Bezug auf Ihre Arbeit besonders wichtig sind?*

Ich bin in meiner Antrittspredigt nicht von ungefähr auf diesen Psalm 23 gekommen. Auch wenn ihn fast jeder kennt, bedeutet er mir persönlich dennoch sehr viel. Der Psalm zeigt mit einem einfachen, aber tief greifenden Bild, wie Gott mich und jeden Menschen durch das Leben mit all seinen Schattierungen begleitet. Einfach grossartig und wunderbar.

*Ist Ihr Arbeitstag um 17 Uhr zu Ende?*

Mit meinen 30% kann ich zwar meine Arbeitszeit relativ gut auf den Tag verteilen.

Aber abends gedanklich einfach abzuschalten, geht nicht immer so leicht. Z.B. bei einer Predigtvorbereitung kommen mir oft zwischendurch, am Abend oder auch in der Nacht noch Gedanken und Einfälle. Es gibt die Redeweise „mit einer Predigt schwanger sein“. Das trifft auch bei mir zu. Meine Predigten entwickeln sich in mir. Wenn ich diesen kreativen, geistlichen Prozess zulassen will, dann kümmern sich die Einfälle in der Regel nicht um die Zeit.

*Gerne würden wir etwas mehr über Sie erfahren. Wo sind sie aufgewachsen und wo ist Ihre Heimat?*

Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Männedorf am Zürichsee. Während meiner theologischen Ausbildung in Zürich lernte ich meinen Mann kennen. Nach der Heirat und dem Abschluss meiner Ausbildung zogen wir in die Ostschweiz, die ich bereits durch Wochenendausflüge bestens kennen gelernt hatte. Nachdem unsere Tochter und unser Sohn auf die Welt gekommen waren, zogen wir als Familie nach Herisau. Und da sind wir jetzt noch zu Hause.

Mittlerweile fühle ich mich hier in der Ostschweiz so wohl, dass ich sagen kann, sie ist mir zur eigentlichen Heimat geworden.

*Wo haben Sie Ihre Ausbildung gemacht und wie waren Ihr Werdegang und Ihre beruflichen Tätigkeiten?*

In Zürich habe ich mein Theologiestudium absolviert. Zwischendurch bin ich für einen Kurzaufenthalt nach England gegangen.

Nach dem Studium und dem Umzug in die Ostschweiz begann ich in der evangelischen Kirchgemeinde Gossau-Andwil (SG) mein einjähriges Pfarramtspraktikum bei Pfarrer Peter Solenthaler. Nach meiner Ordination zur Pfarrerin erlebte ich Schweres (Autounfall und Verlust unseres ersten Kindes), das Zeit und Kraft kostete, wieder zum Leben zurückzufinden. Während und nach dieser Zeit machte ich viele verschiedene pfarramtliche Stellvertretungen in den Kantonen AR, TG und SG. Dann pausierte ich, um bewusst für unsere Kinder und die Familie dazusein und ihnen einen guten Lebensboden zu ermöglichen.

In der evangelischen Kirche Gossau-Andwil nahm ich später wieder eine 20%-Stellvertretung an. Und nach einer kurzen Pause und Neuorientierung folgte dann der Stellenantritt hier im evangelischen Gehörlosenpfarramt der Ostschweiz.

*Haben Sie neben der Arbeit noch Zeit für Hobbies und Freizeitbeschäftigungen?*

Nebst Arbeit und Familie ist es mir wichtig, einen körperlichen und geistigen Ausgleich zu haben. Dazu hilft mir vor allem Karate, aber auch Spazieren, Lesen, Kochen und Backen. Daneben halte ich noch ein paar Wachteln als Haustierchen. Und unser Hauskreis hilft mir, geistlich aufzutanken.

Ich danke Ihnen für das Interview und wünsche Ihnen für Ihre neuen Aufgaben als evangelische Gehörlosenpfarrerin das Allerbeste.

Ganz herzlichen Dank!

# FONTANA PASSUGG



## Bildungsangebote 2010

### Gebärdensprachkunst mit Rolf Perrollaz

Wochenendkurs 19. bis 21. März  
Auf der Bühne auftreten und sich ausdrücken

Leitung: Rolf Perrollaz, Gebärdensprachausbildner und -künstler

### Kreiere dein eigenes Lebensmosaik

Wer bin ich? Was wünsche ich mir?  
Was braucht es, damit ich mir meine Wünsche erfüllen kann?

Wochenendkurs 20. und 21. März  
Leitung: Martina R. Hertig, Erwachsenenbildnerin, zum Teil mit Gebärdensprachdolmetscherin

### Parfümseminar - Düfte einzeln erfahren und sein eigenes Parfum herstellen

27. März 2010 von 10.00 bis 17.30 Uhr  
Leitung: Lisa Güntensperger, mit Gebärdensprachdolmetscherin und Ringleitung

### Silberschmuckwerkstatt - Schmuck selbst entwerfen und herstellen

17. April 2010  
Leitung: Silvia Coray, Einführung mit Gebärdensprachdolmetscherin

### Ganzheitlich fit - Wellness für den Hausgebrauch

1. und 2. Mai 2010  
Leitung: Martina R. Hertig, Wellness-trainerin, mit Gebärdensprachdolmetscherin

### Abend- und Nachtfotografie

29. und 30. Mai 2010  
Leitung: Phil Dänzer, Fotograf & Film-gestalter, mit Gebärdensprachdolmetscherin

### Das Bildungsprogramm 2010 ist erschienen und kann bezogen werden bei:

Fontana Passugg  
Bildung und Kultur für Gehörlose, Schwerhörige, Ertaubte, CI-Träger und Hörende  
7062 Passugg-Araschgen

Telefon: 081 250 50 55  
E-Mail: bildung@fontana-passugg.ch  
[www.fontana-passugg.ch](http://www.fontana-passugg.ch)